

# Beiträge zur Flora von Tirol, Vorarlberg, Liechtenstein und des Kantons St. Gallen. XXV.

Von Dr. J. Murr.

(Schluß.)

*C. fissibracteam* Peterm. (= *C. acaule* All.  $\times$  *spinosissimum* Scop.). Eine prächtige Gruppe an der Alpe Labrie vor Palfries.

*C. Thomasii* Næg. (= *C. spinosissimum* Scop.  $\times$  *oleraceum* Scop.). Hier und gegen Palfries zahlreich, einzeln auch eine dem *C. oleraceum* stärker genäherte Form.

*C. acaule* (L.) All. var. *caulescens* Rchb. Einzeln am Kurhaus Alvier ob Azmoos.

*C. Treunfelsianum* Auferd. (*C. super-acaule*  $\times$  *oleraceum*). Alpe Labrie neben der häufigen Mittelform derselben Komb.

*Leontodon hastilis* L. var. *tenerascens* Mh. Nenzinger Berg.

*Scorzonera humilis* L. \*\*var. *ramosa* Neilr. Ein Stück bei Kematen am Ritten (Pfaff).

*Tragopogon pratensis* L. Am Wildbach ober Rauz am Arlberg bei 1700 m!

*Mulgedium alpinum* Cass. Eine Gruppe als Relikt im Gölfnerwald 600 m!

*Lactuca Scariola* L. In Menge am Seeufer in Bregenz beim Viehhof.

(\*)*Lapsana intermedia* M. B. Einzeln verschleppt in Frastanz (Kaiser).

*Hieracium latisquamum* N. P.  $\alpha$ ) *genuinum* N. P. Vorderälple bei Feldkirch;  $\beta$ ) *denudatum* N. P. Nenzinger Berg.

*H. glaucum* All. ssp. *Willdenowii* Monn. Neben *Anthyllis alpestris* und *Coronilla vaginalis* im Föhrenwalde an der Vaduzer Fabrik bei zirka 600 m.

*H. Trefferianum* (N. P.). Auenfeld im hinteren Bregenzer Wald (Hedw. Winder). Ziemlich zahlreich am Nenzinger Berg bei 1500 m.

*H. divisum* Jord. \*\*ssp. *pseudopollichiac* Ob. et Zahn. Feldkirch (Standort nicht mehr sicher erinnerlich).

*H. divisum* Jord. \*\***nov. ssp. trigeminum** M. Z. = *H. inexpertum* M. Z. — *silvaticum* L. = *H. (vulgatum > incisum)* — *silvaticum*. Ziemlich zahlreich unter *H. Eversianum* A.-T. ssp. *inexpertum* M. Z. in Rauz am Arlberg. Gleichzeitig dort auch in Mehrzahl *H. tephrodermum* Zahn = *H. Bocconeii* Griseb. — *incisum* Hoppe gefunden.

*H. caesium* Fr. \*ssp. *caesiopsis* Zahn. Alpe Schlawitz bei Grabs. Bisher nur aus der Südwestschweiz bekannt. \*\*ssp. *Arbenzii* Zahn. Hochälple bei Dornbirn (mit *H. vulgatum* Fr. ssp. *aurulentum* Jord., ssp. *pinnatifidum* Loennr. und \*\***nov. ssp. lacerrimum** Zahn).

\*\* *H. diaphanoides* Ldbg. ssp. *grammolepium* Dahlst. Hochälple bei Dornbirn.

*H. Murrianum* A.-T. ssp. *hittense* mh. Weg zur Künzelspitze (Hedw. Winder).

*H. incisum* Hoppe \*ssp. *subgaudini* Zahn. Alpe Schlawitz. \*ssp. *laceridens* mh. Selten unter *H. Trachselianum* vor Palfries.

\**H. Balbisanum* A.-T. (= *H. humile* Jacq. — *bifidum* W. Kit.). Flaggeralpe bei Franzensfeste (Prenn). Neu für Tirol.

*H. rauzense* mh. \*\***nov. ssp. longefurcatum** M. Z. Ähnlich den ssp. *megalocladum* Zahn und *bifidellum* Zahn; doch insbesondere durch die ziemlich kleinen Köpfe mit dicht grauflockiger und kurz weißzottiger Hülle dem *H. bifidum* W. Kit. noch mehr genähert, Grundblätter denen des *H. Arolac* sehr ähnlich. Westseite des Arlberg nahe der Höhe, nicht ganz selten.

*H. subelongatum* N. P. ssp. *alfenzinum* Evers. Auenfeld (Hedw. Winder).

\*\****H. Sulgeri* mh. nov. spec.** = *H. Trefferianum* (N. P.) — *Cottianum* A.-T. Differt ab *H. valdepiloso* foliis glabrescentibus subintegris denticulatis, dilucidius reticulatovenosis, capitulis magis confertis, pilis involucri multo brevioribus et obscurioribus. Von mir ausgegeben in der Hieraciotheca Europ. cent. VII (1912) nr. 675.

In ziemlicher Anzahl auf grasig-gerölligem Boden unter der Gauschla vor Palfries zwischen den Stammarten, besonders in zwei Formen, einer intermediären, öfter von Grund verzweigten, durch stark glauceszente spatelige (unterste) bis oblonge (oberste) Blätter stärker an *H. Trefferianum* erinnernden und einer dem *H. Cottianum* näheren Form mit höherem, reicher beblättertem (Blätter sattgrün), erst an der Spitze verzweigtem Stengel. Zahn gibt der Pflanze die an und für sich nicht zu verwerfende Formel *H. cydoniifolium* (*Cottianum*) > *bifidum*, wobei aber der starke *valdepilosum*-Einschlag des *H. Trefferianum* im ersten Teile der Formel (*H. cydoniifolium*) absorbiert ist und von *H. Trefferianum* nur noch dessen (nicht sehr bedeutender) *bifidum*-Anteil zum Ausdruck kommt.

An derselben Stelle fand ich auch wenige Individuen der Formel *H. Trefferianum* (N. P.) — *valdepilosum* Vill., die jedoch Zahn zu *H. valdepilosum* Vill. ssp. *subsinnuatum* N. P. zieht; letzere Subspezies gibt Zahn bezeichnenderweise auch vom Monte Generoso an, von wo ich auch *H. Trefferianum* durch meinen verstorbenen Freund F. Kappel aus Artern gesammelt besitze.

*H. juranum* Fr. ssp. *prenanthopsis* M. Z. Schröcken (Hedw. Winder). Zahlreich am Lankkopf und Hochälple bei Dornbirn mit vereinzelter ssp. *juranum* Fr. und ssp. *pseudo-juranum* A.-T.

*H. integrifolium* Lange ssp. *oleicolor* Zahn. Zahlreich am Hochälpe bei Dorubirn. ssp. *integrifolium* Lange a) *genuinum* 1) *normale* d) *dentatum* Zahn. Bödele bei Dornbirn. ssp. *subelegans* M. Z. Ebenda.

*H. macilentum* Fr. \*ssp. *macilentiforme* M. Z. Vor Palfries einzeln, in typ. Ausprägung. Bei Zahn von der Schweiz nicht angeführt.

*H. jurassiciforme* Murr \*ssp. *walfagehrensse* mh. Ein dieser Subsp. nahestehendes, doch fast kahlblättriges Exemplar neben *H. Cottianum* in den Schrotteln des Gamserruck ob der Alpe Schlawitz.

*H. intybaceum* Wulf. Mehrere Exemplare mit lauter hellgelben Drüsen auf der Flagger Alpe bei Franzensfeste (Prenn).

*H. racemosum* W. Kit. ssp. *racemosum* W. Kit. Diese sonst nur die wärmsten Hänge unseres Gebietes bewohnende Subspezies fand ich vorletzten Herbst ziemlich zahlreich an einer durchaus kühlen, schattigen Stelle am Rande des Waldfestplatzes bei Feldkirch, wozu sich jedoch das Vorkommen von *Cyclamen europaeum* in nächster Nähe vergleicht. Weitere Standorte (ex 1912): Waldrand bei Göfis gegen den »Stein« und gegen Runkels, ziemlich zahlreich am Kamm des Ardetzenberges (Westseite), Buchenwald ob Lienz (schweiz. Rheintal).

## Floristische Beiträge, kleinere Mitteilungen usw.

### Nr. 8. Über das Vorkommen von *Oenanthe peucedanifolia* Poll. und *Oe. Lachenalii* Gmel. in Westfalen<sup>1</sup>.

Beiträge zur Kenntnis der Flora und Pflanzendecke Westfalens I.

Mit Benützung brieflicher Mitteilungen von Prof. Dr. Aug. Schulz-Halle.

Von O. Koenen in Münster.

*Oenanthe peucedanifolia* ist nach von Bönninghausen (Prodromus Florae Monasteriensis Westphalorum [1824] S. 83) vom Apotheker Nagelschmidt einmal bei Dülmen vor dem Burgtore gefunden worden. Denselben Fundort gibt Jüngst in seiner Flora von Bielefeld ([1837] S. 101) an. Später (Jüngst. Flora Westfalens, 2., ganz umgearbeitete Aufl. der Flora von Bielefeld [1852] S. 113; 3. Aufl. [1869] S. 199) führt dieser Autor weitere Fundorte an. Er kennt die Pflanze von »Höxter in den rauen Kämpfen hinter dem Igelteiche im Brückfelde, wo sie in Menge wächst, ebenso im Wiesengrund links vom Wege von Boffzen nach Derenthal, selten auch bei Lüchtringen, Holzminden, Hellegraben, Forst, Allersheim.« An allen diesen Stellen ist die Pflanze von Beckhaus aufgefunden worden. Mit den Angaben von Jüngst decken sich die von Karsch (Phanerogamen-Flora der Provinz Westfalen [1853] S. 229, 230).

*Oenanthe Lachenalii* wird aus Westfalen zuerst von Dauber (Verzeichnis der in der Umgebung von Holzminden wachsenden Phanerogamen; Gymn. Prog. [1865] S. 9) angeführt, und zwar soll sie vorkommen: »Am Hellegraben, auf Wiesen über Lüchtringen, bei Fürstenberg, bei dem Igelteiche (Höxter).« Jüngst hat auf Grund der Angabe von Dauber *Oe. Lachenalii* mit den angeführten

<sup>1</sup> Vgl. 40. Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst (Botanische Sektion) für das Rechnungsjahr 1911—12 [1912] S. 143—146.